

[REDACTED]

Berlin, den 27.2.78

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit senden wir Ihnen einen "Offenen Brief" mit einer Pressemitteilung zur Problematik der "Neutronenbombe".

Mit freundlichen Grüßen

Pressemitteilung

In einem Offenen Brief fordern 142 Mitarbeiter des Hahn-Meitner-Instituts für Kernforschung GmbH in Berlin-Wannsee die deutsche Bundesregierung auf, alles zu tun, um bei der UNO eine Achtung der Neutronenbombe und ein Verbot ihrer Lagerung zu erreichen, die Ausrüstung der NATO mit der Neutronenbombe zu verhindern und die Lagerung der Neutronenbombe auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zu verbieten.

Sie unterstreichen, daß die Wirkungsweise dieser Waffe mit der von chemischen und bakteriologischen Waffen vergleichbar ist. Mit ihr wird die offene Menschenverachtung der nuklearen Aufrüstung zu einem neuen Höhepunkt geführt, da durch diese Waffe fast ausschließlich Leben vernichtet wird, materielle Güter aber weitgehend erhalten bleiben.

Aus diesem Grunde sollte für die Neutronenbombe das bisher von über 110 Staaten unterzeichnete internationale Abkommen vom 16. April 1972 über das Verbot der Entwicklung, Produktion und Lagerung von bakteriologischen (biologischen) und toxischen Waffen und deren Vernichtung Anwendung finden.

Neutronenbombe — die offene Menschenverachtung

142 Mitarbeiter des Hahn-Meitner-Instituts in unserer Stadt, dessen Aufgabe die Kernforschung ist, haben sich im folgenden offenen Brief an die Bundesregierung gewandt:

Nach einer Mitteilung des „Weißen Hauses“ vom 12. 10. 1977 ist die Haltung der europäischen Verbündeten ein Hauptfaktor für die Entscheidung der USA über die Produktion der Neutronenbombe. Die Neutronenbombe, die im offiziellen militärischen Sprachgebrauch „Gefechtskopf mit erhöhter Strahlenwirkung“ genannt wird, ist im Prinzip eine kleine Wasserstoffbombe. Bei ihr tritt die Vernichtung allen Lebens durch die freiwerdende Neutronenstrahlung gegenüber der sonst überwiegenden zerstörenden Wirkung der Druck- und Hitzewelle in den Vordergrund. Der militärische „Vorteil“ beim Einsatz dieser Waffe, der hauptsächlich auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zu erwarten wäre, liegt darin, daß Kriegsmaterial und Gebäude weitgehend erhalten bleiben und kaum radioaktiv verseucht werden. Menschen dagegen erleiden einen qualvollen Strahlentod, der sich über mehrere Wochen hinziehen kann.

Mit der Neutronenbombe wird die offene Menschenverachtung der nuklearen Aufrüstung zu einem neuen Höhepunkt geführt. Chemische und bakteriologische Waffen vergleichbarer Wirkung sind als unmenschliche Waffen seit langem weltweit geächtet. Am 16. April 1972 wurde ein internationales Abkommen über das Verbot der Entwicklung, Produktion und Lagerung von bakteriologischen (biologischen) und toxischen Waffen und deren Vernichtung abgeschlossen, das inzwischen von über 110 Staaten der Erde unterzeichnet worden ist.

Wir fordern die Bundesregierung auf, alles zu tun, um:

1. bei der UNO eine Ächtung der Neutronenbombe und ein Verbot ihrer Lagerung entsprechend dem obengenannten internationalen Abkommen vom 16. April 1972 zu erreichen,
2. die Ausrüstung der NATO mit der Neutronenbombe zu verhindern und die Lagerung der Neutronenbombe auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zu verbieten.

Physiker — Physiker — Physiker —
Physiker — Physiker — Physiker —
Physiker — Ingenieur — Physiker — Physiker —
Ingenieur — Ingenieur — E.-Mechaniker —
Student — Dipl.-Ing. — Physiker —
Physiker — Physiker — E.-Mechaniker —
Student — Student — Student —
Physiker — E.-Mechaniker —
E.-Mechaniker — Dipl.-Chemiker —
Dipl.-Chemiker — Physiker — Physiker —
Physiker — Physiker —
Ingenieur — Angestellte — Student —
Dipl.-Chemikerin — Student —
Physiker — Dipl.-Chemiker —
Chemisch-Techn. Assistentin — Chemiker —
Chemiker — Chemiker — Chemiker —
Kaufm. Angestellte — Techn. Angestellter —
Elektroassistentin — Dipl. Chemiker —
Techn. Angestellter — Diplomat — Dipl.-
Chemiker — Dipl.-Chemiker — Glasapparate-
bläser — Chemiker — Physiker —
Chemotechnikerin — Techn. Angestellte —
Biologin — Chem.-Techn. Assistentin —
Ing. grad. — Chemiker —
Physiker — Student —
Chemiker — Geologe —
Mineraloge — Chemiker — Physiker —
Physiker — Biochemiker —
Physiker — Physiker — Ingenieur —
Ingenieur — Physiker —
Metallkunde — Physiker —
Chemiker — Physiker — Metallographin —
Mechaniker — Physiker — Techn.
Assistentin — Dipl. Ing. — Chemiker —
Chemiker — Chemiker —
Chemiker — Informatiker — Physiker —
Wiss. Angest. — Wiss. Angest. —
Math.-techn. Assistentin — Wiss. Angest. —
Math.-techn. Assistentin — Math.-techn. Assistentin —
Math.-techn. Assistent — Ingenieur — Physiker —
Ingenieur — E.-Mechaniker —
Student — Physiker —
Feinmechaniker — MTA —
Physiker — Ingenieur — Student —
Physiker — E.-Mechaniker — Elektriker —
Feinmechaniker — Student — Fein-
mechaniker — Feinmechaniker — Fein-
mechaniker — Physiker — Physikerin —
Physiker — Physiker — Physiker —
Techn. Angest. — Physiker — Student —
Physiker — Math.-techn. Assistentin —
Math.-techn. Assistentin — Physiker —
Physiker — Physiker — Physiker —
Physiker — Math.-techn. Assistentin —
Physiker — Mechaniker — Math.-techn. Assistentin —
Math.-techn. Assistentin.